

Neubaugelbiet:

Rat entscheidet, ob Bürger abstimmen

GROSSBUNDENBACH. Möglicherweise dürfen die Großbundenbacher abstimmen, ob sie ein Neubaugelbiet am Leisgesgarten wollen.

Der Großbundenbacher Steffen Schmidt hat ein Bürgerbegehren eingereicht, weil er und seine Mitstreiter ein Baugelbiet im Bereich der früheren Tankstelle und des Friedhofs ablehnen. Ihre Begründung: Ein Neubaugelbiet am Leisgesgarten verkenne den Charakter des Haufendorfes Großbundenbach, füge sich nicht in die Siedlungsstruktur ein und stelle einen Fremdkörper dar. Im Gespräch mit der RHEINPFALZ ergänzt der Initiator, dass er davon ausgeht, dass die Bauplätze dort recht teuer würden, weil eine Pumpstation notwendig wäre. Außerdem liege die frühere Großbundenbacher Müllkippe unterhalb des Geländes. Weil Flächen versiegelt würden, würde bei Starkregen mehr Regenwasser dorthin geschwemmt.

Der Gemeinderat entscheidet am Dienstag, ob das eingereichte Bürgerbegehren zulässig ist. Verbandsbürgermeister Björn Bernhard war bereits im Herbst davon ausgegangen, dass es das ist. Steffen Schmidt sagt, er sei für ein Neubaugelbiet, aber nicht am Leisgesgarten. Er favorisiert das Gebiet In den Gärten, zwischen den Straßen nach Oberauerbach und Mörsbach.

Ob die Großbundenbacher auch über die Schutzzone für Flugübungen abstimmen dürfen, ist noch offen. Darüber entscheidet Ende Februar das Verwaltungsgericht in Neustadt. Hierzu hat der Gemeinderat ein Bürgerbegehren abgelehnt, wogegen die Initiatoren geklagt haben. Anders als am Montag berichtet, spielt das Thema nationale Sicherheit aber keine Rolle mehr. Dieses Argument wurde schon Mitte 2022 aus der Begründung gestrichen, da es keine Angelegenheit eines Gemeinderates ist. Die Sicherheit Großbundenbachs spielt aber nach wie vor eine Rolle: „Eine Kollision mit Windkraftträdern in Großbundenbach droht Flugzeugen und Hubschraubern der Bundeswehr“, heißt es in der Begründung. Die Bundeswehr möchte die Schutzzone um die Anlage nahe der Mörsbacher Mülldeponie erweitern. Mit der Anlage trainieren Militärpiloten den Luftkampf. Ein größerer Schutzbereich könnte mögliche Windräder verhindern. |bfl/thof